

ARBEIT

Zeitschrift für Arbeitsforschung,
Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik

Schwerpunktheft 3/2011

Einfacharbeit: Ein vernachlässigter Sektor der Arbeitsforschung

Peter Ittermann, Jörg Abel, Werner Dostal

Industrielle Einfacharbeit – Stabilität und Perspektiven

Gerhard Bosch, Claudia Weinkopf

„Einfacharbeit“ im Dienstleistungssektor

Lutz Bellmann, Jens Stegmaier

Einfacharbeit in der Krise?

Reinhard Bahnmüller

Neubewertung von (Einfach-)Arbeit durch ERA in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württembergs

James Wickham

Low Skill Manufacturing Work: from skill biased change to technological Regression

Gastherausgeber und Herausgeber:

Hartmut Hirsch-Kreinsen, Heiner Minssen



Abstracts

Peter Ittermann, Jörg Abel, Werner Dostal

Industrielle Einfacharbeit – Stabilität und Perspektiven

Der Beitrag thematisiert die Strukturen und Entwicklungsdynamiken industrieller Einfacharbeit und vertritt entgegen anderslautender Diagnosen die These, dass diese kein Auslaufmodell in der Wissensgesellschaft ist. Auf der Basis empirischer Befunde wird gezeigt, dass von einem stabilen Sockel der Einfacharbeit auszugehen ist und zahlreiche Kernzonen dafür in der Industrie identifiziert werden können. Das Beispiel der Ernährungsindustrie verdeutlicht, dass einfache, gering qualifizierte Tätigkeiten ein zentrales Moment in der Produktion und Verpackung von Lebensmitteln sind. Zwar sind die Arbeitsanforderungen auf einem niedrigen Niveau, dennoch ergeben sich verschiedene arbeitsorganisatorische Muster von mehr oder weniger angereicherter Einfacharbeit.

Gerhard Bosch, Claudia Weinkopf

„Einfacharbeit“ im Dienstleistungssektor

Der Anteil der Einfacharbeitsplätze im Dienstleistungssektor liegt prozentual niedriger als im Produzierenden Gewerbe. Aufgrund des hohen Anteils des Dienstleistungssektors an der Gesamtbeschäftigung entfallen aber rund drei Viertel aller Einfacharbeitsplätze in Deutschland auf den Dienstleistungssektor. Fallstudien zu Stellenbesetzungsprozessen in 25 Dienstleistungsunternehmen zeigen, dass die Anforderungen an einfache Dienstleistungstätigkeiten aufgrund der technischen Vernetzung, der zunehmenden Kundenkontakte

und der teilweise ambulanten Tätigkeit beim Kunden gestiegen sind. Neben guter Allgemeinbildung werden ein ansprechendes Äußeres und soziale Schlüsselqualifikationen gefragt. Zunehmend werden beruflich Qualifizierte für diese Tätigkeiten rekrutiert. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass das Segment einfacher Arbeit in der Segmentierungstheorie ausdifferenziert werden sollte. Zu unterscheiden wäre zwischen einfachen spracharmen und komplexeren kommunikationsintensiven Dienstleistungstätigkeiten.

Lutz Bellmann, Jens Stegmaier

Einfacharbeit in der Krise?

Beschäftigte in Tätigkeiten, für die keine Berufsausbildung erforderlich ist (einfache Arbeit), gelten schon seit längerem als problematische Personengruppe des Arbeitsmarkts. Anhand der Daten des IAB-Betriebspanels setzt sich dieser Beitrag mit der Entwicklung der einfachen Arbeit seit 2001 aus der betrieblichen Sicht auseinander und untersucht den Einfluss der jüngsten Wirtschafts- und Finanzkrise auf das Beschäftigungssegment der einfachen Arbeit. Dabei wird deutlich, dass die Entwicklung der einfachen Arbeit von sektorspezifischen Besonderheiten geprägt ist. Die Ergebnisse von Differenz-von-Differenzen-Regressionen zeigen ferner für die von der Krise betroffenen Betriebe, dass der Beschäftigungsverlust zwischen 2008 und 2009 für die Beschäftigten in Tätigkeiten, für die keine Berufsausbildung erforderlich ist, mit fast 10% wesentlich größer war, als bei den Beschäftigten in qualifizierten Tätigkeiten (-3,3%).

Reinhard Bahn Müller

Neubewertung von (Einfach-)Arbeit durch ERA in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württembergs

In den Jahren 2006 bis 2010 wurden in allen Tarifgebieten der deutschen Metall- und Elektroindustrie (M+E-Industrie) neue Entgelttarifverträge (ERA) eingeführt und in diesem Zuge alle Arbeitsaufgaben, somit auch „Einfacharbeit“, neu bewertet. Der Beitrag informiert über die Zielsetzungen von ERA und mit Schwerpunkt Baden-Württemberg sowie über die Bewertung und Vergütung von „Einfacharbeit“, hier verstanden als Nicht-Facharbeit, vor und nach ERA. Dabei wird erstens, gestützt auf Daten der Arbeitsbewertung, gezeigt, dass der Anteil von Beschäftigten unterhalb des Niveaus von Facharbeit seit dreißig Jahren beständig sinkt. Zweitens wird die These vertreten, dass ERA tarifsistematisch zwar nicht zu einer Verbilligung von „Einfacharbeit“ führt, dieser Effekt gleichwohl nach Ablauf der tariflichen Absicherungen eintreten dürfte, da sich die reale Eingruppierung von der tariflichen Papierlage teilweise erheblich entfernt hatte, d. h. „Einfacharbeit“ höher eingruppiert war.

James Wickham

Low Skill Manufacturing Work: from skill biased change to technological Regression

The theory of the Knowledge Based Society posits a decline of employment both in manufacturing industry and in low skill work generally.

The paper explores the logic of this argument and presents possible criticisms. Firstly, computerisation does not remove the need for unskilled but non-routine work in industry. Secondly, when employers can use easily controlled labour (such as new immigrants) this may mean technological stagnation or even regression – and the continuation of unskilled work. In the extreme third case, immigration can even allow the expansion of new forms of low skill manufacturing.

Kurzbeiträge

Roland Springer

Neue Führungskonzepte in der Industrie – Acht Thesen zur Dialektik industrieller Organisationsentwicklung

Detlef Gerst

Sind ganzheitliche Produktionssysteme und Gute Arbeit vereinbar?

Redaktion

Ursula Ammon, Tel. +49(0)231/8596-260
ammon@sfs-dortmund.de

Ingrid Goertz (Sekr.), Tel. +49(0)231/8596-241
goertz@sfs-dortmund.de

Technische Universität Dortmund
Sozialforschungsstelle (sfs)
Evinger Platz 17 · D-44339 Dortmund
Fax: +49(0)231/8596-100
<http://www.sfs-dortmund.de>

Rezensionsredaktion:

Ruhr-Universität Bochum
Institut für Arbeitswissenschaft
Dr. Martin Kröll
Universitätsstr. 150, D-44789 Bochum
Tel. +49(0)234/32-23293, Fax +49(0)234/32-14118
E-Mail: arbeit@iaw.rub.de

Verlag

Die Zeitschrift ist zu beziehen über:

Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft GmbH
Gerokstr. 51 · D-70184 Stuttgart
Tel. +49(0)711/242060 · Fax +49(0)711/24 20 88
lucius@luciusverlag.com • <http://www.luciusverlag.com>

HerausgeberInnen

Prof. Dr. Gerhard Bosch, Duisburg-Essen
Prof. Dr. Katrin Hansen, Gelsenkirchen
Prof. Dr. Arne Heise, Hamburg
Prof. Dr. Thomas Herrmann, Bochum
Prof. Dr. Jürgen Howaldt, Dortmund
Prof. Dr. Heike Jacobsen, Cottbus
Prof. Dr. Hermann Kotthoff, Saarbrücken/Darmstadt
Prof. Dr. Heiner Minssen, Bochum
Prof. Dr. Hartmut Neuendorff, Dortmund
Prof. Dr. Angela Paul-Kohlhoff, Darmstadt
Prof. Dr. Ivars Udris, Zürich.

Bezugspreise

Jahresabonnement
€ 79,- (Bibliotheken/Institutionen),
€ 69,- (persönliches Abonnement),
€ 46,- (Studierende gegen Vorlage einer Studienbescheinigung),
€ 22,- Einzelheft,
jeweils zzgl. Versandkosten (Inland: € 4,-, Ausland: € 8,-).
Es erscheinen 4 Hefte pro Band/Jahrgang
Bestellungen bitte an lucius@brocom.de